

# Fraktionen haben viel Zeit für Etatberatungen

Von Sabine Robrecht

**HÖXTER** (WB). „Warum sollen wir den Haushalt erst im April verabschieden und nicht schon im März?“ Diese Frage hat BfH-Fraktionsvorsitzender Ralf Dohmann bei der Einbringung des Etatentwurfs im Rat gestellt.

Wie ausführlich berichtet, haben Bürgermeister Daniel Hartmann und Stadtkämmerer Martin Finke am Schaltjahr-Bonustag, dem 29. Februar, einen Haushaltsplan mit 9,5-Millionen-Euro-Loch in den Rat eingebracht. Angesichts des großen Beratungsbedarfs schlägt das Stadtoberhaupt vor, mit der Verabschiedung bis zur übernächsten Ratssitzung am 25. April zu warten. „Denn Ziel muss sein, gemeinsam einen tragfähigen Haushalt auf den Weg zu bringen.“

Um den Aufschub bis April hatte die CDU-Fraktion gebeten, wie Hartmann im Rat berichtete. „Diesem Antrag schließe ich mich vollumfänglich an.“

## Haushalt digital: Stadt will Druckkosten sparen

Ralf Dohmann hatte für die nächste Ratssitzung am 21. März plädiert. Denn: Wenn der Etat Ende April verabschiedet werde und der Kreis als Genehmigungsbehörde dann erst prüfen könne, „sind wir bei Ende Mai, Anfang Juni“. Dann fielen Ausschreibungen in Urlaubszeiten. Und in den Schulen, wo investiert werden soll, seien Zeitfenster eingeschränkt. „Somit ruten

schen Maßnahmen womöglich zu weit nach hinten“, argumentierte Ralf Dohmann.

Bürgermeister Hartmann gab ihm Recht, hielt aber dennoch an den zwei Monaten Zeit für eingehende Etatberatungen fest. Die Zeit ohne gültigen Haushalt bremse Maßnahmen, die im Etat stehen, nicht automatisch aus. „Es steht dem Rat frei, für bestimmte Projekte die Mittel vorzeitig freizugeben“, berichtete Daniel Hartmann.

Am Ergebnis der Haushaltsberatungen ändere der eine Monat mehr sicher nichts, entgegnete der BfH-Fraktionschef. Zumal das große Defizit und auch die Kreisumlage keine Überraschung seien. Deshalb wundere er sich über den Aufschub. Und: Er sei seit zehn Jahren im Rat und habe seither keinen Haushalt mitgetragen, unterstrich Ralf Dohmann. Den Grund nannte er natürlich auch. Die Haushalte hätten nie ein konsequentes Konsolidierungsprogramm beinhaltet. Höxter habe sich zum Sparen nicht stringent auf den Weg gemacht.

Sparen wollen Bürgermeister und Kämmerer an Papier und Druckkosten, die Daniel Hartmann auf 6000 bis 8000 Euro bezifferte. So viel kostet der in Papierform vervielfältigte Haushaltsplan. Deshalb gab es das Zahlenwerk in diesem Jahr erstmals nur digital. Karin Wittrock (CDU) regte eine Suchfunktion als hilfreich an. Georg Heiseke (UWG) schlug vor, den Ratsmitgliedern wenigstens die 60

Seiten Zusammenfassung in Papierform an die Hand zu geben.

## Mehr Kosten, weniger Einnahmen

„Uns reicht es digital“, signalisierte FDP-Fraktionssprecher Martin Hillebrand. Geeinigt hat sich der Rat auf den Mittelweg: Wer möchte, bekommt die Zusammenfassung auf Papier.

Egal ob digital oder analog: Dieser Haushalt enthält besorgniserregende Zahlen. Höxter steht vor der ernstesten Situation, dass das errechnete Defizit mit 9,5 Millionen Euro „rund ein Drittel höher ist als die erwarteten Erträge aus unserem Grundsteueraufkommen“, erläuterte der Bürgermeister. Mit dieser Misere befindet sich Kreisstadt in trauriger Gesellschaft mit so gut wie allen Kommunen im Bundesland.

Als Gründe für die dramatische Finanzlage nannte Hartmann äußere, vor Ort nicht oder nur kaum beeinflussbare Umstände wie die hohe Inflationsrate, explodierende Strom- und Energiepreise, weglaufende Baukosten, Lohnabschlüsse mit zehn und mehr Prozent und steigende Sozialtransferaufwendungen. In Folge der Konjunkturschwäche spült allein der Anteil an der Einkommenssteuer 996.446 Euro weniger ins Stadtsäckel.

Die an den Kreis Höxter zu entrichtende Kreisumlage in Höhe von 30,9 Millionen Euro nannte Hartmann in der Aufzählung ebenfalls. Und übte

Hier könnte das neue Feuerwehrgerätehaus in Lüchtringen entstehen, wenn die alte Schule von 1909 und das derzeitige Gerätehaus (Baujahr 1965) abgerissen sind. Der Neubau ist im Etat 2024 eingeplant.

deutliche Kritik. Die Umlage stieg gegenüber 2023 um 3,7 Millionen.

## 20 Millionen Euro Investitionskredite

Investiert werden soll nur das, was nötig und vom Rat beschlossen ist. 28 Millionen Euro umfasst das Gesamtpaket. Dieses liegt um rund 20 Millionen Euro unter dem Investitionspaket des Vorjahres. Kämmerer Martin Finke, für den es der erste Haushalt war, nannte bei der Einbringung Eckpunkte wie die 6,9 Millionen Euro für Schulen und Sporthallen und 2,9 Millio-

nen Euro für die Feuerwehr, unter anderem den Neubau der Gerätehäuser in Lüchtringen und Lütmarsen. Für den Straßenausbau sind 6,1 Millionen eingeplant, bei den Rad-, Wander- und Wirtschaftswegen (3,5 Millionen) ist der Radweg zwischen Ovenhausen und Bosseborn dabei. Für die Realisierung des 28-Millionen-Euro-Paketes sind, so Martin Finke, etwa 20 Millionen Euro Investitionskredite erforderlich.

Erhebliche Kostensteigerungen erwartet die Stadt bei der Gebäudewirtschaft. Hier steigen, wie der Kämmerer

skizzierte, insbesondere die Wartungskosten erheblich (plus 275.000 Euro). „Das ist zum Großteil auf die installierten raumluftechnischen Anlagen in den Schulen zurückzuführen, die sehr wartungsintensiv sind“, erläuterte Finke. Fast eine halbe Million Euro Mehrkosten im Ansatz für sonstige Dienstleistungen errechnete er unter anderem wegen der einmaligen Kosten für die kommunale Wärmeplanung. Hinzu kommen ein Starkregenkonzept und Dienstleistungen im Rahmen des Mobilitätsmanagements.